Offensiv-Strategie: Neue Regimente transportieren ganze Divisionen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-731598

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Offensiv-Strategie: Neue Regimente transportieren ganze Divisionen

Weitgehend unbemerkt von den Medien treibt Präsident Putin seine offensive Strategie voran. Wie das Verteidigungsministerium am 21. Juni 2017 in Moskau am Moskwa-Ufer mitteilte, setzt der Generalstab jetzt einen neuen Verband mit Kamaz-65225-Tiefladern ein. Gegliedert in 20 Transportkompanien zu je 30 Fahrzeugen bilden je 600 Tieflader ein Regiment. Die Regimente werden den Kampfdivisionen des Heeres zugeteilt.

Der Auftrag der neuen Regimente lautet:

- Schneller Transport von ganzen Panzer- und Mechanisierten Divisionen innerhalb von 24 Stunden über 1000 Kilometer hinweg.
- Die Kampf-, Schützen- und Genie-Panzer werden auf den Tiefladern verschoben; sie rollen nicht selbst. Die Panzer werden getarnt.
- Die Kompanien setzen Fahrerequipen ein, die sich alle sechs Stunden ablösen; ebenso die Wagenchefs.

Tieflader schonen Panzer

Vom Einsatz von vielen 1000 Tiefladern verspricht sich die russische Führung mehrere gewichtige Vorteile:

- Panzerfahrten über öffentliche Strassen und durch Wälder verlaufen mühsamer als der Transport der Kampfwagen auf Tiefladern.
- Panzerfahrten über 1000 Kilometer hinweg sind schwer geheim zu halten. Tieflader lassen sich, wenn taktisch geschickt aufgezogen, verbergen.
- Tieflader schonen die Panzer und verlängern deren Lebensdauer. Robuste russische Kamaz-Tieflader sind nicht anfällig für Pannen.
- Tieflader-Kompanien sind sofort einsatzbereit, ohne Vorwarnung.

Der Tieflader Kamaz-65225 bildet das Rückgrat der neuen Putin-Regimente.

Kamaz trägt 65 Tonnen

Die neuen Regimente weisen die klassische russische Struktur mit Bataillonen, Kompanien und Zügen auf.

Die Einheiten sind so aufgebaut, dass sie die sechs-Stunden-Ablösungen über 1000 Kilometer hinweg gewährleisten. Die Wagenchefs, Panzer- und Motorfahrer unterliegen einer harten Schulung und strenger Disziplin, auch punkto Alkohol.

Der Kamaz-65225-Dreiachser wiegt elf Tonnen und trägt oder zieht 65 Tonnen. Er transportiert alle russischen Kampf-, Schützen-, Artillerie-, Genie- und Infanteriepanzer. Die neuen Regimente bewältigen auch Motschützen-Divisionen.

Sie kommen auch dort zum Einsatz, wo die Eisenbahnlinien überlastet oder durch Spurwechsel verlangsamt werden. Der Hinweis auf den Spurwechsel unterstreicht ihren offensiven Charakter.

Logistik vorrangig

Nach dem Entscheid von 2016, die Regimente zu schaffen, wurden die ersten Verbände in der zentralen und der östlichen Militärregion aufgestellt.

Jetzt folgen die südliche und die westliche Region, nicht zuletzt mit Blick auf die Grossmanöver «SAPAD» (West). Die Regimente werden in unmittelbarer Nähe der Kampfdivisionen stationiert. Die Standorte tragen auch dem Kampf der verbundenen Waffen Rechnung. Russlands neuer Zug unterstreicht:

- die enorme Bedeutung der Logistik im grössten Flächenstaat der Erde;
- die offensive Ausrichtung Hochrüstung Putins.

msa./Russland

Die Türkei steht vor dem Kauf von russischen S-400-Flab-Systemen

Das moderne S-400-Flabsystem.

Zwischen Russland und der Türkei bahnt sich eine politische Sensation an: Wie Präsident Erdogan am 25. Juli 2017 ankündigte, steht Ankara vor dem Kauf des russischen Flab-Systems S-400.

Erdogan ist zum Kauf entschlossen, obwohl ihn die NATO warnt: Das russische System sei nicht interoperabel mit der NATO-Luftabwehr.

Erdogans Sprecher Kalin präzisierte am 27. Juli 2017, die Türkei kaufe die S-400 als rein defensives System. Preismässig habe zu westlichen Angeboten «ein Riesenunterschied» bestanden.

Zudem biete Russland umfassenden Technologietransfer an: «Die NATO wollte uns auf alle Zeiten durch die Technik abhängig machen.» *msa.*